

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Contra-Schmerz

hilft bei Kopfweg, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.

12 Tabletten Fr. 1.50



Gesund werden, gesund bleiben

durch eine
KRÄUTERBADEKUR
im ärztlich geleiteten

KURHAUS
Bad Wangs
ST. GALLER OBERLAND



Sternen Oberrieden. Sch.

Direkt am See zwischen Thalwil und Horgen Tel. (051) 92 05 04

Ein wirklicher Genuß Gaßt zu sein.

Restaurant, Stübli, Säle für Anlässe

AMSTERDAMER

BEUTEL -70

der Tabak der gefällt



OVO

Gran Par Luxe

GRAN PAR LUXE SHAMPOO

— ein Naturprodukt höchster Qualität — bekämpft Schuppenbildung — pflegt Ihr Haar gesund und weich. Flasche für mehr als 12 Waschungen nur Fr. 2.35

Verlangen Sie beim Coiffeur im Service das Ei-Flacon.

AU RHUM



DIE FRAU



Im Endergebnis kommt der verrückteste Modeschrei aus Paris oder Italien oder woher er auch stamme, in unserem Land doch immer auf ein zumutbares Maß an Extravaganz zurück.

Da sind beispielsweise Deux-Pièces abgebildet, die sich vor allem dadurch auszeichnen, daß sie am Hals nicht recht sitzen. Sie sehen so aus, als ob ich sie geschneidert hätte – und das wäre kein Kompliment für eine neue Mode. Mit einigen Zentimetern Abstand vom Hals beginnt die Kragenpartie, und hier und da wird dann eben etwas darunter getragen, das die Blöße mit einiger Mühe verdeckt. Genau so käme es heraus, wenn ich mir anmaßen würde, ein solches Kostüm zu schneiden. Man könnte also sagen, wenn man mich je auf die Schneiderei loslassen wollte, sollte man es jetzt tun. Es fiel dann überhaupt nicht auf, daß ich einige Zentimeter zuviel am Ausschnitt fortgenommen habe, daß der Kragen also notabene dort anfängt, wo er normaler Weise schon wieder aufzuhören hätte. So steht es ja im Blättli, könnte ich mit dem Brustton der Ueberzeugung sagen. Aber nun kommt der heikle Punkt. Die bildhübschen Mannequins, welche uns die etwas verschnittenen Kragenpartien vorführen, können es sich leisten, solche Kleider zu tragen. Sie dürften sogar in einem Sack mit Gurt noch hübsch und charmant aussehen. Und das läßt sich von mir nun leider keineswegs behaupten. Abgesehen davon, daß mir so etwas nicht steht, fühle ich mich darin auch nicht wohl, und schließlich zieht man sich an, um sich wohl zu fühlen, um seiner bereits etwas älteren Eva auf den Sommer hin wieder einigen Auftrieb zu geben.

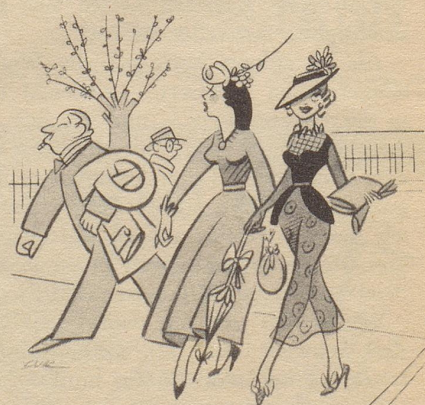
Und so lasse ich das mit dem Selberschneiden doch lieber sein. Das, was die Konfektion uns an Modellen anbietet, ist unserer guten Schweizer-Frauen-Art (es bitzeli Parfum und es bitzeli Frauenverein) doch entschieden gemäßer. Und was die Topfhüte anbetrifft, die man uns als passendes Requisit zu den schlecht sitzenden Halsausschnitten vorführt, so scheint mir, daß mit ihnen das «zu wenig» am Hals wieder aufgewogen werden soll. So wüescht bin ich aber schließlich auch wieder nicht, daß ich noch meine halbe Visage verstecken müßte, ich glaub's amel. Aber vielleicht hat die Hutfilz-Industrie ein Interesse an Creationen, die mehr Material benötigen? Gseesch nume,

da sind wir schon wieder mitten in der Wirtschaftspolitik, einem Gebiet also, wo wir nicht in bürgerlichen Ehren und Rechten stehenden Frauen von Verfassungswegen absolut nichts zu suchen haben. Lassen wir also das Thema! HiCu

NOCHMALS KÜHE

Liebes Bethli! Zwar wage ich fast nicht, so zu schreiben, aber ich schließe mich jetzt einfach der Gewohnheit der andern an. Als eifriger Leser des Nebi fand ich in Nummer 21/1955 (Die Frau von heute) auch jene Bemerkung vom billigen Fleisch und vom Sprachwandel. Darf ich nun zu dem, was «Deine Martheget» schreibt, auch noch ein Geschichtlein erzählen. Zwar weiß ich nicht, ob es schon einmal im Nebi stand, aber es scheint mir eine wertvolle Ergänzung zum Gesagten über den Zeitpunkt, in dem eine Kuh wirklich Kuh wird.

Zur Zeit, als man im Appenzellischen noch Molkenkuren machte und viele Deutsche dort ihre Gesundheit wieder herstellten, fand sich in einem Gasthaus auch ein reicher deutscher Herr ein. Unter andern wünschte er vom Wirt, er möge ihm einmal einen Original-Appenzellerwitz beschaffen, der noch nie gemacht worden sei. Er habe gehört, die Appenzeller seien so witzige Leute. Es sei gleichgültig, was der Spaß koste. Der Wirt meinte, Witze lassen sich nicht einfach auf Befehl machen, besonders originelle nicht, aber er wolle das mögliche versuchen. Nach einigen Augenblicken kam er zum besagten Herrn mit der Mel-



«Das war mein Freund.»

«So, wie heißt er?»

«Ich sagte dir doch «war», wie also sollte ich noch wissen wie er heißt!»